

# Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Entomologische Rundschau, Internationale Entomologische Zeitschrift, Entomologischer Anzeiger und Societas entomologica. Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen und Naturforscher vom Internationalen Entomologischen Verein e. V., Frankfurt am Main (gegr. 1884).

Redaktionsausschuß unter Leitung von Dipl.-Ing. J. Till, Frankfurt a. M. und unter Mitarbeit von Rektor G. Calliess, Guben u. a. **Manuskripte an den Redaktionsausschuß der Entomologischen Zeitschrift: Frankfurt am Main, Kettenhofweg 99.**

**Verlag Alfred Kernen, Stuttgart W, Schloßstraße 80.**

Die Entomologische Zeitschrift erscheint gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse.  
Bezugspreis laut Ankündigung dort.

## Fundorte, die nicht stimmen.

Von Dr. *Pfaff*, z. Z. im Felde.

In letzter Zeit wurden vielfach in der Literatur Klagen geführt über Fundortbezettelung, die unrichtig war. Daß es aber auch nicht stimmende Fundorte geben kann, die doch richtig sind, darüber mögen folgende Beispiele berichten.

1917 im Juni sammelte ich gelegentlich eines Kriegaufenthalts in Ploesti (Rumänien). Eines Tages fing ich in der Nähe eines Rangierbahnhofs einige Schmetterlinge, als mir auf einmal ein Falter auffiel, der vollkommen aus dem gewohnten Flugbild und der Färbung herausfiel. Ich konnte das Tier erbeuten und siehe da, es handelte sich um ein *Anthocharis damone* Bs.-♀. Wie kam das Tier nach Rumänien? Das konnte unmöglich hier gewachsen sein. Ich stellte dann fest, daß neben dem Fangplatz ein Leerzug stand, der türkische Truppen gebracht hatte. Der Zug hatte Heu und Stroh geladen und somit konnte das Tier nur damit eingeschleppt worden sein, und zwar als Puppe. Der Fundort stimmte also, das Vaterland aber stimmte nicht.

Ein zweiter Fall: Im August 1917 fuhr ich mit dem Lazarettzug in die Heimat. Bei der Fahrt durch Rumänien flog eine geradezu riesige Menge der hübschen kleinen Eule *Emmelia trabealis* Sc. in die Wagen und war in großer Zahl noch in Stuttgart vorhanden, wo sie beim Ausladen des Lazarettzuges herausflogen. Die Tiere von Rumänien unterschieden sich deutlich durch eine wesentliche Vermehrung der gelben Zeichnungselemente von unseren heimischen Stücken. Auch war der ganze Kolorit der rumänischen Stücke etwas leuchtender, wie bei den deutschen Tieren. Wenn also die rumänischen Falter dann in Stuttgart gefangen worden wären, und die Möglichkeit lag vor, da es sich immerhin um, gering geschätzt, einige Hundert Tiere handelte, so konnte der Fänger auf

den Gedanken kommen, eine neue benennenswerte Form entdeckt zu haben. Die Falterchen waren auch in Stuttgart noch verhältnismäßig frisch.

Aus dem Geschilderten ist ersichtlich, wie wichtig es ist, daß unsere feldgrauen Entomologen ihre Beobachtungen veröffentlichen, zumal in den Operationsgebieten die entomologische Beobachtung sonst meist ruht.

---

### Kopulation *Taeniocampa gothica* L. ♀ × *stabilis* View. ♂ unfruchtbar.

Von Dr. med. H. Giese, Marburg a. d. L.

Zu dem Aufsatz von G. WARNECKE (Kiel) über das gleiche Thema kann ich folgendes berichten: Am 26. März 1936 fand ich an Salweide eine Kopula zwischen *gothica*-♀ × *stabilis*-♂. Das ♀ legte innerhalb der nächsten Tage 42 Eier, die sich sämtlich als unbefruchtet erwiesen. Eine reziproke Paarung teilt H. SCHULTER in Weschelle in der Entom. Zeitschr., 44. Jahrg. Nr. 23, mit: Eine Kopula von *gothica*-♂ mit *stabilis*-♀ blieb ebenfalls unfruchtbar. Sowohl dieses Beobachtungsmaterial wie das von WARNECKE beigebrachte läßt die Fruchtbarkeit der angegebenen Kopulationen als unwahrscheinlich erscheinen.

Die angeführte Kopula von *gothica*-♀ × *stabilis*-♂ ist übrigens die einzige, die ich im Laufe von fast 25 Jahren bei Jahr für Jahr durchgeführtem Salweidenfang unter verschiedenen Arten der Gattung *Taeniocampa* gefunden habe.

---

### Jahresbericht 1941 des Entomologischen Vereins zu Potsdam über seine Tätigkeit im 56. Geschäftsjahre.

Der am 11. Januar 1942 stattgefundenen Jahreshauptversammlung wurde der folgende Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt.

Nachdem die äußere Entwicklung des Vereins bis zum Jahre 1939 einen mehr als befriedigenden Verlauf genommen hat, ist infolge des Krieges ein gewisser Stillstand zu verzeichnen, mit dem man sich in Anbetracht der außergewöhnlichen Umstände wird abfinden müssen. Wenn man für die Tätigkeit des Vereins die im Berichtsjahr gehaltenen Vorträge als Maßstab anlegt, so erscheint es auf den ersten Blick, als ob hier gegenüber dem Vorjahre ein Rückgang zu verzeichnen sei. Es muß demgegenüber aber darauf hingewiesen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1942-1943

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Pfaff Georg

Artikel/Article: [Fundorte, die nicht stimmen 33-34](#)